

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Mus., Grünhain, Gartenstein, Johannsgeorgenstadt, Lösnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels.

Redaktions-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Verantwortlicher:
Schneeberg 10.
Rue 31
Schwarzenberg 19.

Nr. 81.

Freitag, den 7. April 1911.

64. Jahrg.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Konfirmation spricht die königliche Amtshauptmannschaft die Erwartung aus, daß die Konfirmanden ein mit dem Ernste des Einsegnungstages in Einklang stehendes Betragen zeigen und insbesondere nicht in Wirtschaftshäusern ausfallen.

Die Schankwirte des hiesigen Verwaltungsbezirks haben an Konfirmanden, welche sich nicht in Begleitung ihres erwachsenen Angehörigen befinden, am Einsegnungstage getriggerte Getränke nicht zu verabreichen. Zuwiderhandlungen werden an den Schankwirten mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Schwarzenberg, am 5. April 1911.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Am Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts sind folgende Eintragungen bewirkt worden:

1. auf Blatt 149, die Firma Gustav Gnüchtel in Lauter betr.: Die Procura des Kaufmanns Gustav Georg Alexis Gnüchtel in Lauter ist erloschen.

2. auf Blatt 400, die offene Handelsgesellschaft in Firma Ludwig Fugler in Beiersfeld betr.

In das Handelsgeschäft ist der Kaufmann Paul Fugler in Nürnberg, Wiesenstr. Nr. 120 als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten,

und

3. ist auf Blatt 528 die Firma Raschauer Kork- und Asbest-Fabrikwerk Max Groß in Raschau und als Inhaber der Kaufmann Max Groß, daselbst eingetragen worden.

Schwarzenberg, den 31. März 1911.

Königliches Amtsgericht.

Als Gerichtsschöffe für Oberpfannenstiel ist an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Karl Friedrich Daudner

Herr Fabrikant Oswald Hermann Espig in Oberpfannenstiel verpflichtet worden.

Königl. Amtsgericht Lösnitz, den 5. April 1911.

Mue. 7. und 8. April 1911 unsere Geschäftsräume im Stadthause geschlossen. Nur das Standesamt ist am Sonnabend vormittag von 11-12 Uhr für dringliche Angelegenheiten geöffnet.

Mue, den 31. März 1911.

Der Rat der Stadt.

Schubert, Stadtrat.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 bez. § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902, alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber ein Steuerzettel nicht behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.

Wassleithe, den 5. April 1911.

Der Gemeindevorstand.
Trommler.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden auf Grund der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 bez. § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber ein Steuerzettel nicht behändigt worden ist, aufgefordert, sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.

Warkersbach, den 4. April 1911.

Der Gemeindevorstand.
Erdmann-Wey.

Holzversteigerung auf Antonsthaler Staatsforstrevier.

In der Mückel'schen Restauration „zum Waldschlößchen“ in Antonsthal sollen

Mittwoch, den 12. April 1911, von mittag 1/2 12 Uhr an,

11650	fl. Alder	von 7-15 am Oberst,	} 3, 4 und 4, m lang,	Schlag Abt. 56-57, Durchforschungen Abt. 2, 7, 17, 27, 32, 35, 42, 55 und 57,
200	" "	16-22 " "		
700	" "	23-43 " "		
9 1/2	rm „ Nusscheite,	1/2 rm bu u 8 1/2	rm fl. Baden,	
47 1/2	„ „ Nusskuppel,	73 1/2 „ „ 260 1/2	„ „ Kiste,	
2 1/2	„ bu u 26 1/2	rm fl 26 1/2	„ fl. Streureißig,	
	Brennscheite,	78	„ „ Stöcke,	
38	rm fl. Brennknüttel,			

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erstellt über obige Holzr näheren Auskunft.

Antonsthal und Schwarzenberg, am 5. April 1911.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrentamt.

Kronprinzens in Rom.

Der herzogliche Empfang, den das Kronprinzenpaar gestern durch Bevölkerung und Regierung in Rom gefunden hat, scheint die Gerüchte von einer Erkaltung der deutsch-italienischen Beziehungen, die besonders seit dem Wintereinbruch für Österreich in der selbstlichen Frage nicht verstummen wollten, lägen zu strafen. Diese Feststellung ist vor allem insofern von Bedeutung, als sie erkennen läßt, daß Frankreich mit seinem helfen werden um die Liebe des politischen Italiens nicht die rechte Erhöhung gefunden hat. Die römischen Blätter beronen, wieviel das geehrte Italien den Hohenzollern zu verdanken habe und welcher Verehrung sich besonders Wilhelm II. beim italienischen Volke erfreue. „Popolo Romano“ erinnert an die herzlichen Gefühle, die der Kaiser in freudigen und traurigen Tagen für Italien gehabt habe, „Messaggero“ weist darauf hin, daß die Freude, mit der in Deutschland die Kunde des Kronprinzen nach Rom aufgenommen worden sei, und die begeisterte Aufnahme des hohen Paares beweise, wie herzlich die italienisch-deutschen Beziehungen seien und was Italien wie Deutschland noch davon zu erwarten hätten. Man erkennt verständlicherweise an, daß aus nicht zu vermeidenden politischen Rücksichten der Kaiser von einer persönlichen Teilnahme an der Feier absehen mußte, und ist dankbar dafür, daß er den Kronerben geschildert hat, der ebenso wie die Kronprinzen in Deutschland und Italien sich allgemeiner Sympathie erfreue.

Im Anschluß hieran veröffentlichen wir die folgenden und zugegangenen Telegramme:

Rom, 5. April. Obwohl keine umfangreichen offiziellen Vorbereitungen getroffen, kein Truppenaufgebot erfolgt war, läuften doch eine gewaltige Menschenmenge die Einweihungsfeier und brachte dem Kronprinzenpaar spontane und überaus herzliche Kundgebungen auf dem ganzen Wege bis zum Quirinal. Das Kronprinzenpaar trat zweimal auf den Balkon des Quirinals, und die unten darvenden, den großen Platz säulende Menge brach in endlose stürmische Kundgebungen aus. Das Aussehen des Kronprinzenpaars war vorzüglich. Beide sind vom Aufenthalt im Süden gedehnt. Das jugend-

liche Paar, das auf die stürmischen Zurufe stündig dankte, machte auf die Bevölkerung einen überaus sympathischen Eindruck. Zum Empfang war außer den Ministern und den Vorkomiteemitgliedern in großer Uniform auch Fürst Bülow in der Uniform seines Husaren-Regimentes erschienen. Bei dem Einzug strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel nieder.

Rom, 6. April. Der deutsche Kronprinz begab sich gestern nachmittag 4 1/2 Uhr nach dem Pantheon, wo er zwei prachtvolle Kränze mit frischen Blumen an den Vorkomitee der Könige Victor Emanuel II. und Humbert I. niederlegte. Zahlreiche Deutsche, die sich unter der Zuschauermenge befanden, empfingen den Kronprinzen mit begeisterten Hochrufen. Kronprinz Friedrich Wilhelm zeichnete sich in das Buch für die Besucher ein. Beim Verlassen des Pantheon wurde er mit begeisterten Kundgebungen empfangen. Auf der Fahrt durch die Straßen wurde das Kronprinzenpaar immer wieder herzlich begrüßt. — Aus Anlaß der Anwesenheit des deutschen Kronprinzenpaars hatten die öffentlichen Gebäude sowie zahlreiche Privathäuser gestern abend illuminiert. — Nicht nur die Presse in der Hauptstadt sondern auch die Blätter in der Provinz widmen dem erlauchenden Gaste die wärmsten Begrüßungsartikel. Die Kronprinzenlichen Herrschaften gaben im Laufe des Nachmittags in der Villa Wlata ihre Karten ab. Abends fand im königlichen Schlosse Familienfest statt.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 5. April. (Ordnungsverleihungen) Generalleutnant z. D. Matthias zu Berlin erhielt das Großkreuz des sächsischen Albrechtsordens, General und Oberquartiermeister Stein das Komturkreuz 1. Klasse deselben Ordens, der Chef des Militär-Veterinär-Instituts Generalmajor v. Alten und der Abteilungschef im Großen Generalstab Oberst Schwabe das Komturkreuz 2. Klasse deselben Ordens. — Dem Landesobersekretär a. D. Ernst Nieber zu Dresden wurde der preussische Kronorden 4. Klasse verliehen.

Berlin, 5. April. (Der Reichstagspräsident Ehrenmitglied der Deutsch-Österreichischen Vereingung.) Die Deutsch-Österreichische Vereingung, die be-

zweckt, zwischen Deutschland und England nach jeder Richtung freundliche Beziehungen anzubahnen, hat den Reichstagspräsidenten Grafen Schwerin-Schwins zum Ehrenmitglied ernannt.

Berlin, 5. April. (Keine Herbstkession des Reichstags?) Dem „Begnitzer Tageblatt“ wird gemeldet, die vom Senatorenkonvent beschlossene Herbstkession des Reichstags werde nicht zur Ausführung kommen. Die verbündeten Regierungen hätten in der letzten Bundesratsitzung sich mit einem Vorschlag des Reichstagskanzlers einverstanden erklärt, wonach die Reichstagswahlen für den Spätherbst vorgesehen sind. (Die Weidung des Begnitzer Blattes dürfte lediglich in den Kreis der vielen Vermutungen gehören, denen in der letzten Zeit in einem Teil der Presse über den voraussichtlichen Wahltermin Ausdruck gegeben worden ist. V. Red.)

Berlin, 5. April. (Reichsenquete über Zoll- und Handelspolitik.) Die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin sind beim Reichskanzler vorstellig geworden, um die alsbaldige Vornahme einer Reichsenquete über die Wirkung des bestehenden zoll- und handelspolitischen Systems auf alle Zweige gewerblicher Tätigkeit und für die Konsumenten sowie über seine Rückwirkungen auf Staat und Reich zu erwirken.

Berlin, 5. April. (Osterferien des preussischen Abgeordnetenhauses.) Das Abgeordnetenhaus vertagte sich heute bis zum 2. Mai.

Berlin, 5. April. (Tagung des Zentralverbandes deutscher Industrieller.) Der Zentralverband deutscher Industrieller hält am 28. April in Berlin seine Vertreterversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht: Die Stellungnahme zu den von der Kommission des Reichstags für die Reichsversicherungsordnung in zweiter Lesung gefassten Beschlüssen (Referent Regierungsrat Dr. Schweiggroßer); ferner der Entwurf eines Versicherungs-gesetz für Angestellte (Referent Direktor Weymann-Walitz, Chefmathematiker Schmitz-Berlin, Generalsekretär Dittus-Berlin und Justizrat Wandel-Essen.) Der Delegiertenversammlung wird am 27. April eine Sitzung des Ausschusses vorgezogen.

Gera, 5. April. (Ein Bundesfürst über Partaken.) Der Regent der Fürstentümer Reuß, Erbprinz Heinrich XXVII., nahm in Gera an einem Kommerzienrat der national-liberalen Reichsverein zum Gedächtnis des verstorbenen Fürsten teil und